

dem verheerenden Elemente zum Opfer. Ein 10jähriges Kind der Wittwe R., welches allein zu Hause war und wegen Unwohlsein zu Bette lag, konnte noch mit knapper Noth von hinzugeeilten Personen ins Freie gebracht werden. Der durch den Brand verursachte Schaden, welcher nicht durch Versicherung gedeckt wird, beziffert sich für R. auf 1600, Sch. auf 800 und Wittwe R. auf 650 Fr.

Senningen, 4. Juni. In einem der Wittwe Sturm P. zugehörigen zu Senningenberg gelegenen Schuppen war am 1. Istd. Mts. Feuer entstanden, welches jedoch, ohne erheblichen Schaden verursacht zu haben, auf seinen Herd beschränkt werden konnte.

Bettingen, 5. Juni. Am gestrigen Nachmittage schlug der Blitz in den Thurm hiesiger Kirche und zerstörte, ohne jedoch zu zünden, einen Theil der Schiefeln und des Holzwerkes. Schaden ca. 200 Fr.

Schiffingen, 4. Juni. Am gestrigen Nachmittage, als der 54jährige Tagelöhner Wagener Michel, aus Befort, das Mittagessen zu sich nehmen wollte, fiel derselbe auf den Boden nieder und war eine Leiche. Der Tod soll in Folge eines Herzschlages eingetreten sein.

Sollerich, 5. Juni. Am gestrigen Nachmittage gegen 5 Uhr badeten sich einige Buben unweit hiesiger Ortschaft in dem sogenannten Merlenbach; der 11jährige Sohn des Hrn. Zoll-Rendanten Zimmer, des Schwimmens unkundig, wagte sich in eine Tiefe und ging unter. Die zur Hülfe herbeigeeilten Personen zogen nur mehr einen entseelten Körper hervor.

Aus Kunst und Leben.

Der Stocck Gambettas. Der Stocck, mit welchem Gambetta in jener stürmischen Versammlung in der pariser Vorstadt Belleville auf den Tisch schlug, um Ruhe zu gebieten, ist im Begriff, zu einer historischen Berühmtheit zu werden. Gambetta hatte diesen Stocck von einem Herrn Rabagny, einem Mitgliede des Municipalrathes von Belleville geliehen. Dieser Herr sandte den Stocck später zu einem Fabrikanten, welcher die Deuten, die derselbe bei jener Affaire davongetragen, entfernen sollte. Der Fabrikant scheint ein Schlaupopf zu sein, denn er verhalf Herrn Rabagny auf die Idee, den Stocck in öffentlicher Auktion zu verkaufen, so lange derselbe noch die Zeichen des Bournes von Gambetta trage. Der Vorschlag wurde acceptirt, und so ist denn „Gambettas Stocck“ neuerlich unter den Hammer gebracht und für die Summe von 3652 Franken von einem bekannten pariser Kuriositäten Sammler erstanden worden.

Kleine Mittheilungen.

Für den Zar. Der Rischenwer Uhrmacher Salomon Sternberg hat für das russische Kaiserpaar zur Krönungsfeier ein originelles Geschenk vorbereitet. Dasselbe besteht aus einer großen Pendeluhr, welche mit einem eigenen Mechanismus versehen ist. Um 9, 12 und 5 Uhr öffnet sich die Thür der Uhr, in welcher die Moskauer Krönungskathedrale Maria Himmelfahrt zum Vorschein kommt. In demselben Momente öffnet sich die Thür der Kathedrale und aus derselben treten der Moskauer Metropolit und mehrere Bischöfe, Geistliche und Diakone in vollen Messgewändern heraus. Darauf scheint aus einer Nebenthür das Kaiserpaar mit seiner glänzenden Suite und wird vom Metropolit empfangen, gesegnet und mit Weihwasser bespritzt. Während dieser Prozedur spielt ein in der Uhr verstecktes Spielwerk die russische Volkshymne: „Boschoe Zaria chrani“ („Gott beschütze den Zar“). Dann verschwinden alle Personen in der Kathedrale. Der Uhrmacher hat seit dem Regierungsantritte Alexanders III. an diesen Werken gearbeitet.
